

**Übersicht über wichtige Merkmale der beiden Organisationen (eine Auswahl)**

Überregional

Merkmale / Aspekte	foodsharing e.V.	foodsharing e.V.
	<p><b>Juristische Rechtsform</b>                      Der Verein „foodsharing e.V.“ Der Verein versteht sich nicht als Dachverein, sondern als Förderer und Träger der foodsharing-Bewegung. Der Verein hat 35 Mitglieder, von denen neun den Vorstand bilden. Zu den Aufgaben des Vorstands gehören in erster Linie die Verwaltung der Website foodsharing.de und die Entwicklung der foodsharing-Community. Der gemeinnützige Verein „foodsharing e.V. betreibt die Internetplattform foodsharing.de, mit deren Hilfe sich Initiativen und Einzelpersonen als Lebensmittelretter („foodsaver“ und „foodsharer“) organisieren können.</p>	<p><b>Grundsätze</b>                      Die acht Grundsätze sind als "Kleinster gemeinsamer Nenner" von foodsharing zu verstehen. Sie enthalten keine Vorschriften, sondern fassen die Kernidee der Bewegung zusammen. Zu jedem Grundsatz gibt es Durchführungsbestimmungen. Wer nach den Grundsätzen und Durchführungsbestimmungen die auf <a href="https://wiki.foodsharing.de/Grundsätze">https://wiki.foodsharing.de/Grundsätze</a> formuliert sind, arbeitet, kann den Namen und das Logo von foodsharing nutzen. Alle weiteren Regeln werden über die Homepage <a href="https://www.foodsharing.de">foodsharing.de</a> transportiert. Diese Homepage wird als Kommunikationsebene zwischen den lokalen Initiativen und foodsharing e.V. genutzt.</p>
Merkmale / Aspekte	<b>Tafeln</b>	<b>Tafeln</b>
	<p><b>Juristische Rechtsform</b>                      Tafel Deutschland e.V. ist der Dachverband von 941 Mitglieds-Tafeln.</p>	<p><b>Leitbild und Grundsätze</b>                      Die Mitglieder der Tafel Deutschland sind verpflichtet, die „Acht Tafel-Grundsätze“ bei ihrer Arbeit einzuhalten.   <a href="https://www.tafel.de/ueber-uns/unsere-werte/tafel-grundsätze/">https://www.tafel.de/ueber-uns/unsere-werte/tafel-grundsätze/</a></p>

## Übersicht über wichtige Merkmale der beiden Organisationen (eine Auswahl)

### Regional

Merkmale / Aspekte	foodsharing	Tafeln
Juristische Rechtsform	Die regionalen foodsharing Initiativen arbeiten bis auf wenige Ausnahmen als Freiwilligennetzwerk ohne eine Rechtsform und den damit verbundenen Rahmenbedingungen wie Satzung, Gemeinnützigkeit und Haftung. Die lokalen Initiativen sind nicht zur Berichterstattung ihrer Arbeit gegenüber den Finanzämtern verpflichtet. Es gibt keine benannte Person, die im juristischen Sinne für das Handeln der Organisation haftbar gemacht werden kann.	Tafeln arbeiten entweder als selbstständiger gemeinnütziger Verein oder als Dienststelle eines anderen Rechtsträgers (z. B. Kirchen und freie Wohlfahrtspflege). In allen Fällen gibt die jeweilige Satzung vor in welchem Rahmen die Tafel und damit auch ihre Leitungsverantwortlichen handeln dürfen. Bei einem Fehlverhalten können die Leitungen, bzw. deren Rechtsträger haftbar gemacht werden.
Betriebliche Rechtsform	Ist kein Geschäftsbetrieb (Unternehmen) und auch kein Lebensmittelbetrieb	Ist ein gemeinnütziger Geschäftsbetrieb, der wie andere Unternehmen auch die Arbeitssicherheit, Datenschutz, ordnungsgemäße Buchführung, das Handeln der Mitarbeiter*innen und weitere Vorgaben beachten muss. Ist auch im rechtlichen Sinne ein Lebensmittelbetrieb mit allen damit verbundenen Auflagen und Verpflichtungen.
Finanzen / Geldmittel	Die regionalen foodsharing Initiativen brauchen für ihre Arbeitsform nahezu kein Geld. Sie arbeiten ohne eine Grundfinanzierung und haben kein eigenes Konto. Motto: „So wenig Geld wie möglich, so viel Geld wie nötig“	Tafeln brauchen für den Betrieb finanzielle Mittel für Autos, Kühlung, Versicherungen, Energiekosten, Telefon, Mieten, Fortbildung etc. Das Geld wird entweder über die Vereinskasse oder über den einen anderen Rechtsträger wie Kirchen oder Wohlfahrtsverband verwaltet.
Helfer / Mitarbeiter arbeiten	rein ehrenamtlich	überwiegend ehrenamtlich
Formen der Mitarbeit	<b>Food saver:</b> User auf der Online-Plattform, der u.a. das Food saver-Quiz bestanden hat und der bei Kooperationsbetrieben Lebensmittel abholen darf. <b>Food sharer:</b> User auf der Online-Plattform; kann Essenskörbe anbieten oder abholen und die Fair-Teiler nutzen.	In den meisten Fällen ordnen sich die Helfer einer definierten Tätigkeit zu, wie Fahrdienst, Qualitätskontrolle, Ausgabe oder Verwaltungsarbeiten. Neben dem reinen Ehrenamt gibt es mehrere verschiedene Beschäftigungsformen, z.B. Helfer*innen die über die Jobcenter gefördert werden, sowie Bundesfreiwillige und sozialversicherungspflichtige

	<p><b>Botschafter:</b> Ein oder mehrere Botschafter ist / sind Repräsentant/en von foodsharing in seinem/ihrem Bezirk (Stadt oder Region) und leiten einen Bezirk. Zu den Aufgaben gehört unter anderem die Einführung neuer Foodsaver, die Koordination der Betriebsverantwortlichen sowie das Organisieren von regelmäßigen Treffen.</p>	<p>Beschäftigung. Viele Tafeln bieten an, dass bei ihnen kleinere Straftaten durch das Programm „Arbeit statt Strafe“ gesüht werden können (Strafstunden). Weiterhin werden in fast allen Tafeln Praktikumsplätze für Schüler*innen angeboten.</p>
<b>Merkmale / Aspekte</b>	<b>foodsharing e.V.</b>	<b>Tafeln</b>
Abgabe der Lebensmittel gegen Geld	Generell ohne eine geldliche Vergütung.	Entsprechend der Tafelgrundsätze: „Die Abgabe erfolgt unentgeltlich oder gegen einen geringen Kostenbeitrag. Notwendige Kostenbeiträge sollen so gering wie möglich sein. Der Kostenbeitrag muss sich einerseits am sozialen Auftrag der Tafeln und andererseits an der prekären Situation der Empfängerinnen und Empfänger unserer Leistungen orientieren.“
Abgabe der Lebensmittel an Zielgruppen	Es gibt keine Beschränkungen nach Zielgruppen. Die „Fair-Teiler“ sind öffentlich zugänglich und jeder kann sich selber bedienen. Für den Zugang zu den „Essenskörben“ ist eine Registrierung auf <a href="http://foodsharing.de">foodsharing.de</a> erforderlich.	Tafeln geben die Lebensmittel ausschließlich an bedürftige Menschen ab. Die Ermittlung der Bedürftigkeit orientiert sich an der Abgabenordnung § 53 unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten und wird von jeder Tafel individuell festgelegt.
Zahl der Nutzer / Abnehmer von Lebensmitteln	Laut <a href="http://foodsharing.de">foodsharing.de</a> sind derzeit 270.997 Foodsharer auf <a href="http://foodsharing.de">foodsharing.de</a> registriert.  Darüber hinaus gibt es keine Zahlen darüber wie viele Menschen die Angebote in den „Fair-Teilern“ und /oder „Essenskörben“ nutzen.	Wer Lebensmittel von Tafeln erhalten will, muss sich in der Regel als „bedürftig“ ausweisen. Darüber kann festgestellt werden: Die deutschen Tafeln unterstützen regelmäßig bis zu 1,5 Millionen bedürftige Personen, davon ca. 30 Prozent Kinder und Jugendliche und 70 Prozent Erwachsene. Quelle: Tafel Deutschland e.V.
Angaben zur Menge, der geretteten Lebensmitteln	Laut <a href="http://foodsharing.de">foodsharing.de</a> wurden seit 2012 25.187 Tonnen Lebensmittel gerettet.	Die Tafeln geben bundesweit jährlich ca. 264.000 Tonnen einwandfreie Lebensmittel an bedürftige Menschen weiter.
Organisation der Rettung von Lebensmitteln	Private überschüssige Lebensmittel von Privatmenschen werden über die Homepage <a href="http://foodsharing.de">foodsharing.de</a> zur Abholung angeboten.	Jede Tafel hat eine feste Zahl von Betrieben des Einzelhandels, Großhändlern oder auch Produzenten bei denen regelmäßig Lebensmittel abgeholt werden.

	<p>Foodsaver sammeln Lebensmittel vom Einzelhandel, Wochenmärkten und von Tafeln ein. Dazu nutzen sie Fahrräder und private Autos. Kühlpflichtige Lebensmittel können nur eingesammelt werden, wenn foodsharing auch über Kühlgeräte bei den Fair-Teilern verfügt. Die Kontakte zu den Spenderfirmen werden über „Betriebsverantwortliche“ gepflegt.</p>	<p>Dazu kommen Spenden von Privatleuten. Tafeln verfügen in der Regel über Kühlfahrzeuge sowie Kühl- und Tiefkühlgeräte. Die Landesverbände und der Bundesverband akquirieren Großmengen und verteilen diese über die Tafel-Logistik an die regionalen Tafeln.</p>
<b>Merkmale / Aspekte</b>	<b>foodsharing e.V.</b>	<b>Tafeln</b>
Organisation der Lebensmittelabgaben	<p>Bei Foodsharing gibt es 2 verschiedene Wege zur Weitergabe von Lebensmitteln. Ein <b>Fair-Teiler</b> ist ein Ort, zu dem alle Menschen Lebensmittel bringen und kostenlos von dort mitnehmen dürfen. Foodsaver können gerettete Lebensmittel zu einem Fair-Teiler bringen, die noch zur Weitergabe geeignet sind. Betrieben wird ein Fair-Teiler von dem foodsharing-Bezirk, in dem er steht.</p>	<p>Bei den Tafeln werden die Lebensmittel in mehr als 2000 Tafel-Räumlichkeiten, bzw. Ausgabestellen abgegeben  Darüber hinaus gibt es weitere Wege und Modelle wie Mittagstische, mobile Tafeln (Tafelmobil) oder Anlieferung für alte und behinderte Menschen.</p>
Organisation der Lebensmittelabgaben	<p>Einen <b>Essenskorb</b> kann jeder Foodsharer und Foodsaver auf der Online-Plattform einrichten, um Lebensmittel zur kostenlosen Weitergabe an andere Foodsharer oder Foodsaver anzubieten.</p>	<p>Alle Lebensmittel werden vor Weitergabe auf ihren einwandfreien, verzehrfähigen Zustand geprüft und ggf. aussortiert.</p>
Politisches Selbstverständnis	<p><b>foodsharing.de</b> ist eine Umweltbewegung. Das Ziel ist die Schonung der natürlichen Ressourcen auf unserem Planeten. Lebensmittel zu verschwenden bedeutet, die dafür aufgewendeten Ressourcen (Wasser, Energie, Land- und Lagerfläche, Arbeitszeit, Rohstoffe etwa für Verpackungen) zu verschwenden Der Verein <b>foodsharing e.V.</b> will ein allgemeines, ökologisch verantwortungsvolles Bewusstsein und Verhalten stärken, insbesondere durch die Bildung für nachhaltige Entwicklung und entwicklungspolitische Bildung.</p>	<p><b>Tafel Deutschland e.V.</b> will das Bewusstsein über die Lebensmittelverschwendung und die Armut in Deutschland fördern. Mittel dazu sind: Politische Kommunikation – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – Kampagnen – Zusammenwirken mit der freien Wohlfahrtspflege – Erstellung von Materialien für die regionalen Tafeln Die regionalen Tafeln bestimmen in eigener Verantwortung in welcher Form und zu welchen Themen sie politisch aktiv werden.</p>